



Social inclusion through Meaningful ageing

SEE ME Zusammenfassung

**Europäischer SEE ME Pilot-Trainingskurs:
Schulung zur Nutzung des Trainings-Toolkits
Training in Campobasso, 2. – 7. Mai 2022**

Social inclusion through Meaningful ageing
'SEE ME'



Büro für berufliche Bildungsplanung

Träger des Preises für Innovation
in der Erwachsenenbildung 1999



Partner in Europa

matia
istituto



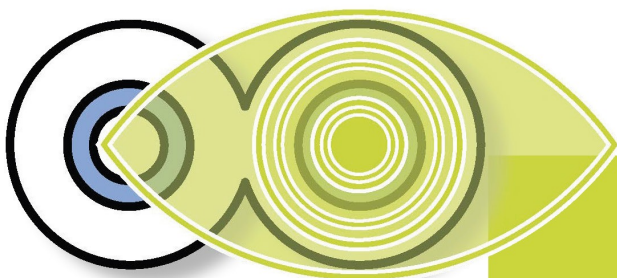
erasmus+
meer perspectief



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Inhaltsverzeichnis

1 SEE ME Projekt	4
2 SEE ME Training Toolkit: Entwicklungsprozess	5
3 SEE ME Training in Italien, 2. – 7. Mai 2022	6



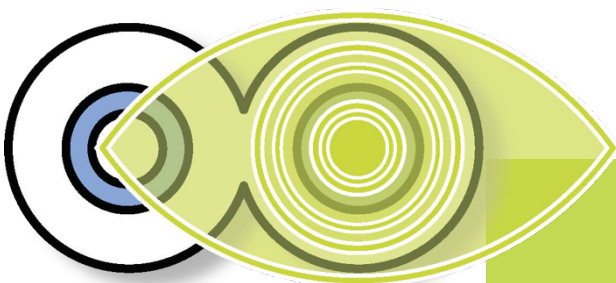
1. SEE ME Projekt

Das Projekt SEE ME verfolgt das Ziel, die Qualität der Pflege und die soziale Teilhabe von älteren Erwachsenen zu verbessern. In diesem Kontext wollen die Partner des SEE ME Konsortiums einen Beitrag dazu leisten, die Fähigkeiten und Kompetenzen verschiedener Gruppen von Pflegenden (Freiwillige, professionell und informell Pflegende) und Ausbilder*innen von Pflegenden weiterzuentwickeln, um (1) die Qualität der Pflege älterer Menschen zu verbessern, (2) den Menschen hinter den physischen Pflegebedürfnissen in den Blick zu nehmen und (3) die sozialen und sinnerfüllenden Bedürfnisse älterer Menschen wahrzunehmen. Darüber hinaus werden im Projekt SEE ME die positiven Fähigkeiten und Träume älterer, pflegebedürftiger Menschen gesehen.

Das Projekt wird von der Europäischen Union im Rahmen des Programms Erasmus+ KA2¹ finanziert und von sechs internationalen Partnern entwickelt: The Foundation Active Ageing (Niederlande), University of Humanistic studies (Niederlande), University of Molise (Italien), Vrije Universiteit Brussel (Belgien), Büro für berufliche Bildungsplanung (Deutschland), Matia foundation (Spanien).

Wesentliches Element im SEE ME Projekt war die Entwicklung eines transnationalen Trainings-Toolkits. Dieses Toolkit wurde während des Projekts von sechs assoziierten Partnern (sowohl in Wohn- und Pflege- als auch in Gemeinwesenprojekten) entwickelt, umgesetzt, getestet und angepasst: Compartijn (Niederlande), September care (Niederlande), Don Carlo Pistilli (Italien), Graftschafter Diakonie (Deutschland), Het BuurtPensioen (Belgien), Stichting Humanitas Rotterdam (Niederlande) und Grandes Amigos (Spanien).

¹ Verwaltet von der Europäischen Kommission und der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA)



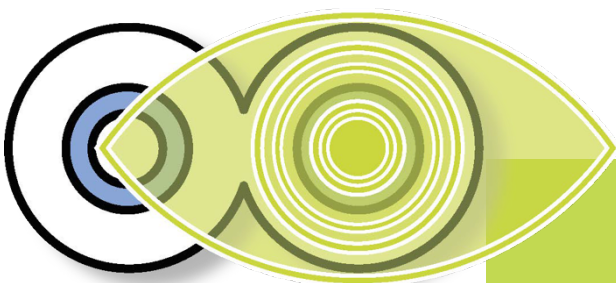
2. SEE ME Training Toolkit: Entwicklungsprozess

Der erste Prototyp des SEE ME-Training-Toolkits baut auf den ersten beiden Arbeitspaketen im Projekt auf, dem europäischen Forschungsbericht über die Optimierung von Pflegefähigkeiten und -kompetenzen durch das "Sehen sozialer und sinnerfüllender Bedürfnisse, Talente und Ideale älterer Menschen" und dem "SEE ME Bildungsmodell".

Das langfristige Ziel der Vermittlung des "SEE ME"-Konzepts für Pflegekräfte ist es, ein neues Pflegeverständnis in der Arbeit mit älteren, pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen zu entwickeln und zu erproben. Der Grundgedanke ist, dass die Pflegenden die alten Menschen selbst wirklich "sehen" und sich ihrer Kompetenzen, Möglichkeiten, Bedürfnisse, Wünsche und Träume bewusst sind. Um dies zu erreichen, ist es in den meisten Fällen notwendig, die bestehende Praxis der Pflege und Betreuung zu reflektieren und erneuern. Das Prinzip von „amplification“ setzt dabei auf die Verstärkung bereits gelingender Praxis und der positiven Werthaltungen und Einstellungen der Mitarbeiter*innen. Ziel des Trainings ist es, die Lebenssituation alter, pflegebedürftiger Menschen so zu gestalten, dass ein sinnerfülltes Leben im Alter möglich werden kann – unter Berücksichtigung der individuellen Lebenslagen mit ihren jeweiligen Einschränkungen und Begrenzungen. Aufbauend auf den Konzepten der Lernbegleitung und -beratung, des transformativen Lernens durch Motivation und der (Selbst-)Wahrnehmung, war das SEE ME Bildungsmodell Grundlage für den ersten Prototyp des transnationalen Trainings-Toolkits SEE ME.

Während des transnationalen Treffens im Oktober 2021 in Heeze, Niederlande, haben die Konsortiumspartner von SEE ME gemeinsam das Training-Toolkit erstellt, indem: 1) die Ergebnisse und allgemeinen Qualifizierungsziele, die mit dem Training erreicht werden sollen, erörtert wurden und 2) Ideen, wie die Qualifizierungsziele in spezifische Aktivitäten umgesetzt werden können, ausgetauscht wurden.

Mit Hilfe des SEE ME-Schulungs-Toolkits möchte das SEE ME-Projekt Wissen und Erkenntnisse über die Bedürfnisse älterer Erwachsener vermitteln. Durch die Durchführung des Trainings und den Erwerb von Kenntnissen über die verschiedenen Themen der sozialen und sinnerfüllenden Pflege werden die Pflegenden wissen, wie sie die individuellen Bedürfnisse der älteren Erwachsenen identifizieren können. Die Partner des SEE ME-Konsortiums sind bestrebt, die Kompetenzen und Fähigkeiten von Pflegenden zu erhöhen, um den Menschen hinter dem älteren Erwachsenen zu sehen.



3. SEE ME Training in Italien, 2. – 7. Mai 2022

Beim transnationalen Treffen vom 2. bis 7. Mai 2022 in Italien kamen das Konsortium und die assoziierten Partner zu einem internationalen Training an der Universität Molise zusammen, um zu lernen, wie man mit dem Trainings-Toolkit arbeitet. Der ursprüngliche Zeitplan sah vor, dass die Schulungswoche im Februar 2022 stattfinden sollte. Aufgrund der internationalen COVID-19-Reisebeschränkungen wurde die Schulung auf Mai 2022 verschoben. Um den ursprünglichen Zeitplan einhalten zu können, wurde das erste Modul bereits vor der internationalen Schulungswoche mit den assoziierten Partnern organisiert und erprobt. Die Aktivitäten dieses Moduls wurden daher nicht in Italien durchgeführt, jedoch ausführlich diskutiert und evaluiert.

Das Trainings-Toolkit ist in fünf Module unterteilt. Diese wurden auf drei Tage verteilt. Während dieser Tage wurden die Aktivitäten und Inhalte jedes Moduls von den Teilnehmenden aus allen Ländern getestet und bewertet. Da die meisten Teilnehmenden das erste Modul bereits in ihren eigenen Ländern getestet hatten, wurde dieses Modul nicht erneut erprobt, sondern die Erfahrungen wurden ausgetauscht. Da jeder Partner mit einer anderen Zielgruppe oder einer Mischung aus verschiedenen Zielgruppen arbeitet, wurden unterschiedliche Ansichten über weitere Anpassungen des Toolkits diskutiert. Alle Module drei Tage lang in einer anderen Sprache zu verfolgen, war ein intensiver Prozess für die Teilnehmenden. Daher waren auch Momente der Entspannung vorgesehen.

3.1. Dienstag, 3 Mai 2022, erster Tag des Trainings

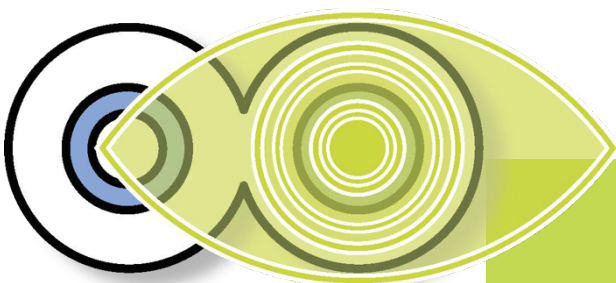
Das dreitägige Training begann mit einer Einheit darüber, wie das SEE ME Training Toolkit in einer Organisation implementiert werden kann. Während dieser Sitzung wurden das SEE ME-Projekt und seine Ziele im Plenum vorgestellt. Daan Duppen, der die Rolle des Moderators übernahm, stellte das Projekt vor und konzentrierte sich auf eine Reihe von wesentlichen Punkten: das SEE ME-Projekt, das SEE ME-Toolkit, die Zielgruppen, die Trainingsziele und einen Überblick über die fünf Module, die während der drei Trainingstage behandelt werden sollten. Die Präsentation endete mit einer Erläuterung der "Pick and Mix"-Strategie für die Partner. Mit dieser Strategie haben Organisationen, die das SEE ME Training Toolkit nutzen möchten, Flexibilität bei der Zusammenstellung des Trainings. Sie können wählen, ob sie alle Aktivitäten in jedem Modul oder nur eine Auswahl der Aktivitäten durchführen wollen. Während der Trainingswoche hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, alle Aktivitäten zu testen.

Modul 1

Nach einer kurzen Vorstellung der Planung für die Trainingswoche wurde Modul 1 besprochen, das bereits vor dem transnationalen Treffen organisiert worden war. Modul 1 ist in fünf Schritte gegliedert.

Schritt 1: Eisbrecher, das gegenseitige Kennenlernen war in zwei Aktivitäten unterteilt, die darauf abzielten, die Teilnehmenden miteinander bekannt zu machen und eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich austauschen und miteinander in Kontakt treten konnten. Bei Aktivität 1 setzten sich die Teilnehmenden in einen Kreis und stellten sich der Gruppe mit folgenden Worten vor: "Mein Name ist Ich arbeite für ... und in meiner Arbeit bin ich gut in ...".

Bei Aktivität 2 stellten sich die Teilnehmenden einige der Einstiegsfragen, um sich gegenseitig besser



kennen zu lernen. SEE ME möchte unter die Oberfläche blicken, um zu sehen, was sich hinter dem Menschen verbirgt, der Betreuung sucht. Daher waren die einleitenden Fragen nicht oberflächlich. Beide Aktivitäten gingen weiter in die Tiefe, um einander wirklich kennen zu lernen. Da im Rahmen des Projekts ein Schwerpunkt auf die Stärken gelegt wird, wurde außerdem hervorgehoben, worin die Teilnehmenden sich selbst als kompetent einschätzen.

Schritt 2: Visionen über ältere Menschen, Pflege und Altern war in drei Aktivitäten unterteilt, die darauf abzielten, zu verstehen, was "hochwertige Pflege" für die Teilnehmer bedeutet. Die Fotoaktivität war bei weitem die beliebteste, aber auch die anderen Aktivitäten wie das Betrachten des SEE ME-Videos über das Gedicht und die Gruppendiskussion darüber, wie die Gruppe und die Gesellschaft das Älterwerden betrachten, wurden gut angenommen.

Schritt 3: Der SEE ME-Rahmen und der Wissensclip, der mit einem Video im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation erstellt wurde, wurde allen Teilnehmenden noch einmal gezeigt, um den Hintergrund des Projekts und seine Förderung durch die Europäische Union zu erläutern.

Schritt 4: Erkennen der Bedürfnisse und Anforderungen der Menschen und der Organisation: Das Hauptziel war es, die Bedürfnisse und Anforderungen der Teilnehmenden mit der Methode der wertschätzenden Befragung zu ermitteln. In der Diskussion über diese Aktivität stellte sich heraus, dass vor allem die ersten beiden Schritte der wertschätzenden Befragung wichtig waren

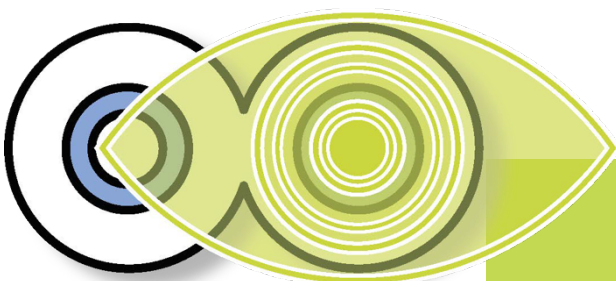
Schritt 5: WRAP-UP, jede*r Teilnehmende diskutierte über die Einschätzung des Moduls 1 und erhielt ein Lerntagebuch, um Gedanken, Vorschläge, Zweifel und Fragen aufzuschreiben, die die Aktivitäten des ersten Moduls bei ihnen hervorgerufen haben.

Modul 2

Modul 2 war in drei Schritte mit Aktivitäten unterteilt, denen ein Schritt 0 (ein Wiederholungsschritt) vorausging und eine individuelle Aufgabe zum Ende des Moduls.

Dieses Modul begann mit einer kurzen Zusammenfassung des vorangegangenen Moduls, genannt Schritt 0: Vorbereitung des Aktionsplans, bei dem die Teilnehmenden gebeten wurden, mitzuteilen, woran sie während Modul 1 oder in den Tagen nach diesem Modul gedacht hatten. Anhand dieser Informationen wurden Ideen für den Praxistransfer entwickelt. Jede*r Teilnehmende schrieb auf oder erklärte, was sie*er aus ihren*seiner eigenen Erfahrungen und Überlegungen zur Durchführung der Aktivitäten in den Organisationen zu Hause mitbrachte. Dieser Vergleich war für alle nützlich, um sich einen Überblick über die Durchführung der Aktivitäten in den verschiedenen Ländern zu verschaffen, aber auch um festzustellen, wo die wichtigsten Unterschiede in den Betrachtungen der Gruppe der Betreuenden lagen.

Nach diesem kurzen Rückblick begannen die Aktivitäten. **Schritt 1: Das Bewusstsein für die sozialen und sinnerfüllenden Bedürfnisse älterer Erwachsener** wurde in zwei Aktivitäten unterteilt: (1) die Geschichte von Jean, eine fiktive biografische Geschichte, die den Teilnehmenden helfen sollte, die

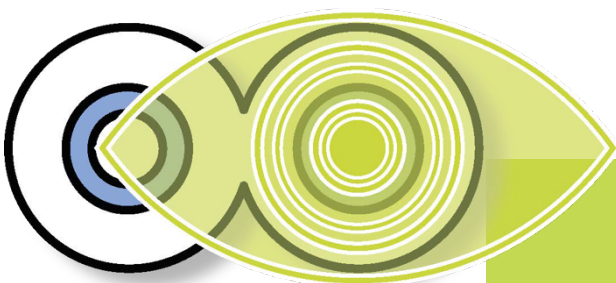


sozialen und sinnerfüllenden Bedürfnisse älterer Erwachsener zu erkennen, und (2) die Erstellung von Personas mit einem bereits existierenden Beispiel von Esmee, ebenfalls eine fiktive Person, um den Teilnehmenden zu helfen, darüber nachzudenken, was die sozialen und sinnerfüllenden Bedürfnisse älterer Erwachsener sein könnten, wobei ein fiktiver älterer Erwachsener geschaffen wurde, in dem Überlegungen zu den individuellen und sozialen Eigenschaften, Wünschen, Träumen und Verantwortlichkeiten eines älteren Erwachsenen zusammengefasst wurden. Für beide Aktivitäten wurde die Gruppe in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhielt Zeit für beide Aktivitäten, aber vor allem die Durchführung dieser Aktivitäten in kleinen Gruppen erleichterte die Gruppendiskussion, um aus ihrer Sicht die sozialen und sinnerfüllenden Bedürfnisse des Einzelnen zu formulieren.

In Schritt 2: Wie man soziale und sinnerfüllende Bedürfnisse erkennt, wurden die Teilnehmenden in drei Gruppen eingeteilt, um ein Rundlauf mit drei verschiedenen Aktivitäten durchzuführen. Die erste war der Talentscan, der von allen Arten von Pflegenden eingesetzt werden kann, um die Träume, Wünsche, Eigenschaften und Talente älterer Menschen zu erkennen. Der Talentscan ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Satz Spielkarten, die in Themen wie "was ist in meiner Stadt wichtig" oder "was sind meine sozialen Stärken" unterteilt sind. Zu jedem Thema gibt es mehrere Beispiele, die mit Bildern veranschaulicht werden (z. B. soziale Stärken, Zuhören, Fürsorge, Telefonieren...). Die Teilnehmenden, die in die Rolle eines älteren Erwachsenen schlüpften, wurden gebeten, für jede Kategorie eine bis drei Karten auszuwählen. Die zweite Aktivität enthielt vertiefende Fragen. Die Teilnehmenden wurden in Paare eingeteilt und stellten sich gegenseitig einige vertiefende Fragen, die nicht sofort beantwortbar waren. Aus den Antworten konnten die Teilnehmenden soziale und sinnerfüllende Bedürfnisse ableiten. Die dritte und letzte Aktivität war das Schreiben einer Biografie. Hier wurde eine Biografie eines älteren Erwachsenen aufgeschrieben, so dass die Gruppe diskutieren und Fragen stellen konnte, um zu verstehen, dass man zwar manchmal glaubt, Informationen über die Person zu kennen, die man betreut, dies aber in Wirklichkeit nicht immer der Fall ist.

Schritt 3: WRAP-UP, während einer Gruppendiskussion evaluierten alle Teilnehmenden das zweite Modul und seine Aktivitäten. Jede*r konzentrierte sich bei dieser Reflexion auf seine persönlichen Erfahrungen und Gefühle in Bezug auf die Aktivitäten des Moduls und gab den anderen Tipps, wie sie diese Aktivitäten nach der Rückkehr in ihre Herkunftsorganisationen umsetzen können. Anschließend füllten die Teilnehmenden ihr persönliches Lerntagebuch aus.

Am Ende von Modul 2 erhielten die Teilnehmenden einige Hausaufgaben. Für diese Aufgabe sollten sie eine der drei Aktivitäten durchführen. Sie erhielten alle notwendigen Materialien von der Moderation. Normalerweise müssen die Teilnehmenden diese Aufgabe zusammen mit einer*m Kolleg*in oder einem Familienmitglied durchführen. Da sie zum Zeitpunkt des Trainings in Italien waren, haben sie stattdessen am späten Nachmittag miteinander gearbeitet.



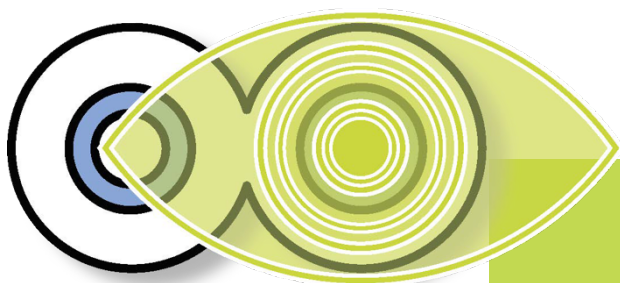
Modul 3

Der zweite Tag des Trainings begann mit **Modul 3**. Die Teilnehmenden begannen mit **Schritt 0: Vorbereitung des Praxistransfers**, mit einer Zusammenfassung des vorherigen Moduls, ähnlich wie zu Beginn von Modul 2.

Schritt 1: Diskussion der Aufgaben; im ersten Teil dieses Schritts tauschten die Teilnehmenden ihre eigenen Erfahrungen über die Aktivität aus, die sie als Aufgabe nach dem vorherigen Modul gewählt hatten. Im zweiten Teil reflektierten die Teilnehmenden in der Gruppe über die Methodik, die sie bei den Aktivitäten in den Aufgaben eingesetzt hatten. Um diese Reflexion zu erleichtern, stellte der Moderator den Teilnehmern verschiedene Fragen, wie z. B. "Was waren die Vor- und Nachteile? Welche Methode hat gut funktioniert? Welche nicht? Wie können Sie diese Methode in Ihrer täglichen Praxis anwenden?"

Schritt 2: Die Berücksichtigung der Bedürfnisse wurde anhand der drei im Programm verfügbaren Versionen durchgeführt. Die erste Aktivität war "Die Geschichte von Lukas", auch "es ist (nicht) möglich" genannt". Dies ist ein Beispiel für eine Geschichte, in der etwas, das zunächst theoretisch unmöglich schien, durch Umdenken möglich wurde. Bei der zweiten Aktivität wurden die Teilnehmenden mit dem moralischen Dilemma einer 82-jährigen Person konfrontiert, die mit dem Wunsch zu sterben in ein Pflegeheim kommt. Es war interessant, die Ideen der Teilnehmenden zu erfahren, wie man mit einer solchen Situation umgehen sollte. Die Teilnehmenden lernten aus der Diskussion, dass das Pflegepersonal den Wunsch des älteren Menschen akzeptieren und anerkennen muss, ohne ihn zu anderen Wünschen zu drängen. Gleichzeitig lernten sie aber auch, den Menschen nicht völlig allein zu lassen und ihm zu helfen, sich allmählich in die neue Lebensphase einzufinden. Die dritte Aktivität war der Mango-Moment. Nach einem kurzen Vortrag wurde jede*r Teilnehmende eingeladen, von seinem persönlichen Mango-Moment zu erzählen. Ein Mango-Moment ist ein Mikro-Moment mit positiver Resonanz. Das Konzept wurde 2018 eingeführt und definiert als "kleine, unerwartete" Handlungen oder Gesten, die für die Pflegeerfahrung von Patient*innen, Bewohner*innen, Familien und Gesundheitsfachkräften von großem Wert sind.

Schritt 3: Kompetenzen: Die Gruppenmitglieder sprachen über die Kompetenzen, die erforderlich sind, um eine qualitativ hochwertige und sinnerfüllte Pflege unter Berücksichtigung der sozialen und sinnerfüllenden Bedürfnisse älterer Menschen zu realisieren. Während dieser Aktivität hatte jede*r Teilnehmende ein Blatt Papier, auf das ein Spinnennetz gezeichnet wurde. Am Ende jedes Spinnennetzes befanden sich fünf leere Stellen, an denen die Teilnehmenden eine der elf Kompetenzen auswählen konnten (Beziehungs-, Kommunikations-, Empathie-, Kultur-, Moral-, Hermeneutik-, Narrativ-, Befähigungs-, Selbstfürsorge-, Interventions- und Rollenkompetenz). Außerdem musste jede*r Teilnehmende das Spinnennetz mit einer Bewertung von 0 bis 4 ausfüllen (0=die Kompetenz ist nicht vorhanden; 1=die Kompetenz ist vorhanden, aber noch nicht ausreichend entwickelt; 2=die Kompetenz ist vorhanden und mit einigen Anweisungen kann die*der Teilnehmende sich darin verbessern; 3= die Kompetenz ist erworben; 4= Expert*in in dieser Kompetenz), und zwar in Bezug auf die gewählten Kompetenzen. Diese Übung war aus mehreren Gründen nicht einfach. Ein erster Grund war die



Komplexität der Übung in einer anderen Sprache als der Muttersprache. Der zweite und wichtigste Grund war, dass die Teilnehmenden dachten, sie würden **hinsichtlich ihrer Kompetenzen bewertet werden**. Wir haben dieses wertvolle Feedback bei der Überarbeitung von Prototyp 2 berücksichtigt.

Schritt 4: WRAP-UP, jedes Gruppenmitglied wurde aufgefordert, über das Modul zu reflektieren. Nach der Gruppendiskussion fragte der Moderator die Teilnehmenden, ob etwas während der Schulung von Modul 3 geändert werden sollte und schrieb die Vorschläge auf die Tafel.

Vor dem Ende des Schulungstages füllten die Teilnehmenden erneut ihr persönliches Lerntagebuch aus.

3.3. Donnerstag, 5 Mai 2022, dritter Tag des Trainings

Am dritten und letzten Tag der Trainings nahmen die Teilnehmenden am vierten und fünften Modul des Trainings teil.

Modul 4

Modul 4 begann, wie jedes vorherige Modul, mit **Schritt 0: Vorbereitung des Praxistransfers** und Zusammenfassung der vorherigen Module.

Schritt 1: Diskussion der Aufgabe war eine Diskussion darüber, was und wie die Teilnehmer über die Spinnennetzaktivität gelernt haben. Jede*r Teilnehmende stellte im Kreis sein persönliches Spinnennetz vor und diskutierte über die Kompetenzen im Spinnennetz und darüber, warum er*sie sich für eine Fähigkeit und nicht für eine andere entschieden hat. Im zweiten Teil reflektierten die Teilnehmenden auf der Grundlage ihrer persönlichen Erfahrungen über die Methodik und darüber, wie sie diese Übung in ihrer täglichen Praxis einsetzen können.

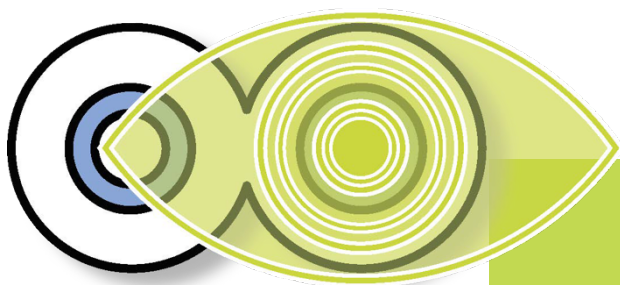
Schritt 2: Erweiterung der Kompetenzen: Die Teilnehmenden reflektierten über ihre persönlichen Kompetenzen und erkannten ihre Stärken und Schwächen. Nach der Reflexion wurden die Teilnehmenden in kleine Gruppen aufgeteilt, um ein Rollenspiel zu spielen, das von einer realen Situation inspiriert war, in der eine der elf Kompetenzen den Unterschied bei der Hilfe für ältere Menschen ausmachen könnte. Anschließend wurde das Rollenspiel den anderen Gruppen präsentiert, und die Teilnehmenden diskutierten, welche Kompetenz sie während des Rollenspiels wahrgenommen haben.

Schritt 3: WRAP-UP, alle Teilnehmende wurden gebeten, über die Bewertung des Moduls nachzudenken, mit der Gruppe über ihre Gefühle zu diskutieren und schließlich das Lerntagebuch auszufüllen.

Modul 5

Modul 5 umfasste die **allgemeine Bewertung aller Module und Aktivitäten**, die während der drei Trainingstage durchgeführt wurden.

Die Teilnehmenden diskutierten, ausgehend vom selben Thema, mit Hilfe der Sechs-Hüte-Technik, wie sie die zukünftigen Aktionen des Projekts planen können. Mit Hilfe der Technik der sechs Hüte wurden



Zweifel, Neugierde und Kritikpunkte in Bezug auf die verschiedenen Arten von Strukturen, in denen die beteiligten Partner tätig sind, aufgedeckt, was es ihnen ermöglichte, die Vielfalt der Situationen in den verschiedenen Ländern der Europäischen Union, die an dem Projekt beteiligt sind, zu erfassen.

Ebenso hatte jede*r Teilnehmende die Möglichkeit, über den eigenen Beteiligungsgrad sowohl an den Projektaktivitäten als auch in der Organisation, in der sie*er arbeitet, nachzudenken und zu vergleichen, wo sie*er derzeit steht und wo sie*er gerne stehen würde. Diese letzte Aktivität ermöglichte es jedem Teilnehmenden, über die Notwendigkeit nachzudenken, weiterhin Angebote für ältere Erwachsene zu implementieren und die Person hinter dem Patienten zu SEHEN.

Ausgehend von diesen Erkenntnissen wurde der zweite Prototyp des Trainings-Toolkits entwickelt und überarbeitet, in Übereinstimmung mit dem Prozess der "Mitgestaltung des SEE ME-Toolkits", der während der Einführung in das Training diskutiert wurde.

Nach der Auswertung kam es zu einer spontanen Aktion unter den Teilnehmenden dieser Schulung. Es waren noch viele Post-it-Zettel übrig und die Teilnehmenden organisierten einen Moment, in dem sie sich gegenseitig Komplimente schrieben. Jeder schrieb eine Reihe von Komplimenten auf und gab sie einem anderen Teilnehmenden oder las sie laut.

